

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse

Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research

Ausgabe 2/2014, 2. – 8. Februar 2014

Politik:

Regierungsbildung: Die Bildung einer neuen Regierung unter Führung des Nepali Congress (NC) gestaltet sich erwartungsgemäß schwierig. Der Versuch, eine Konsensregierung aller in der Verfassungsgebenden Versammlung (VV) vertretenen Parteien zu bilden, ist bereits gescheitert; dieser Versuch war ohnehin utopisch. Lediglich 13 der in der VV vertretenen Parteien folgten am 1. Februar einer Einladung des NC zu Sondierungsgesprächen. Unter anderem nahmen die beiden anderen großen Parteien, CPN-UML und UCPN-M nicht teil. Die UCPN-M hat sich angeblich bereits auf eine Oppositionsrolle festgelegt, scheint sich aber eine Hintertür zu einem Regierungsbeitritt offen halten zu wollen. Gleiches gilt für die RPP-Nepal und das Madhesi Peoples Rights Forum - Nepal. Die CPN-UML macht eine Regierungsbeteiligung von der Erfüllung diverser Forderungen abhängig. Susil Koirala wurde von seiner Partei inzwischen offiziell für das Amt des Premierministers vorgeschlagen. Der Vorsitzende des NC wird jedoch ohne eine Beteiligung der CPN-UML kaum in der Lage sein, eine Mehrheitsregierung zu bilden. Koirala schlug seinen parteiinternen Konkurrenten Deuba zur Leitung einer Kommission vor, die Verhandlungen mit anderen Parteien führen soll, was Deuba jedoch ablehnte. Dies mag als ein Hinweis für fortgesetzten Spannungen zwischen den Flügeln des NC gesehen werden. Der NC erklärt einerseits, das Kabinett mit maximal 25 Ministern möglichst klein zu halten, bekundet aber andererseits den Willen, möglichst viele Parteien an der Regierung zu beteiligen. Die Vergangenheit hat wiederholt bewiesen, dass beides einander widerspricht.

Angesichts der jüngsten Entwicklungen hat Präsident Yadav die Parteien am 3. Februar zur Bildung einer Mehrheitsregierung aufgefordert. Trotz der noch unklaren Mehrheitsverhältnisse hat das Parlamentssekretariat bereits den 10. Februar als Datum für die Wahl eines neuen Premierministers empfohlen. Mögliche Kandidaten müssen sich am 8. oder 9. Februar registrieren lassen. Angesichts der andauernden Machtkämpfe und fehlenden Mehrheiten scheint eine Neuwahl des Premierministers am 10. Februar wenig wahrscheinlich.

Die CPN-UML hat am 4. Februar ihren Fraktionsvorsitzenden per Wahl bestimmt. Krishna Prasad Sharma Oli konnte sich mit 98:75 Stimmen gegen den Parteivorsitzenden Jhala Nath Khanal durchsetzen. Damit könnte es zu einer Verschiebung der politischen Linie der CPN-UML kommen. Die Entscheidung für Oli bedeutet eine Stärkung des konservativen Flügels der Partei. Dies mag eine engere

Kooperation mit dem NC erleichtern, dürfte aber die Chancen für so dringend notwendige Reformen in Nepal weiter erschweren.

Nur einen Tag nach seiner Wahl zum Fraktionsvorsitzenden ließ Oli aber auch erkennen, dass seine Ambitionen durchaus über die eines willigen Partners des NC hinausgehen. Falls der NC es nicht schafft, eine Mehrheitsregierung zu bilden, sei die CPN-UML durchaus bereit, selbst die Regierungsverantwortung zu übernehmen. Die Machtkämpfe kommen langsam auf Hochtouren und dürften noch etwas andauern. Auch am 8. Februar war bei den Regierungsverhandlungen zwischen NC und CPN-UML noch keine Einigung in Sicht, da beide Parteien auf ihren Standpunkten beharrten. Die UML beteuerte zwar, keinen Anspruch auf die Leitung der Regierung zu erheben, doch hielt dies ihren Fraktionsvorsitzenden Oli nicht davon ab, den Anspruch des NC auch auf alle anderen Führungsämter, insbesondere auf das des Präsidenten, heftig zu kritisieren.

Der Vorsitzende der UCPN-M, Pushpa Kamal Dahal, wurde am 1. Februar offiziell zum Fraktionsvorsitzenden der UCPN-M nominiert. Ein Nationalkonvent der Partei soll am 1. Mai stattfinden. In der vergangenen Woche hatte es noch widersprüchliche Aussagen zu dem Termin gegeben.

Die UCPN-M beansprucht nun offiziell den Posten des Vorsitzenden der VV für sich. Dabei beruft sie sich auf das Angebot der beiden anderen großen Parteien auf eine Machtaufteilung. Schon in der ersten VV war dieses Amt mit Subas Nembang (CPN-UML) einem Vertreter der damals drittstärksten Partei zuerkannt worden.

Unterdessen hat die UCPN-M bereits ein Schattenkabinett unter Leitung ihres Vorsitzenden Pushpa Kamal Dahal gebildet. Dies mag ein wenig an die Zeit des maoistischen Aufstands erinnern, als die Partei eine Parallelregierung einsetzte.

Angesichts der geringen Repräsentation seiner Partei in der zweiten VV hat Pushpa Kamal Dahal den NC zu einer Neudefinition seiner Rolle im Prozess des Schreibens einer neuen Verfassung aufgefordert.

Trotz starken Widerspruchs einiger Abgeordneter verabschiedete das Parlament am 2. Februar die Genehmigung der Präsidentenerlasse vom 14. März sowie 17. und 24. September des vergangenen Jahres, mit denen die Regmi-Regierung eingesetzt und gesetzliche und konstitutionelle Hindernisse für die Neuwahl der zweiten VV beseitigt worden waren. Auffällig war das unterschiedliche

Abstimmungsverhalten der drei Mashesi-Parteien, die sich zur Zeit um einen Zusammenschluss bemühen.

Die Verhandlungen über den Zusammenschluss der drei Madhesi-Parteien Tarai Madhes Loktantrik Party (TMLP), Madhesi Peoples Rights Forum-Nepal (MPRF-N) und Sadbhawana Party sind ins Stocken geraten. Hauptstreitpunkt sind einmal mehr die Führungsansprüche der Spitzenpolitiker dieser Parteien, Rajendra Mahato, Upendra Yadav und Mahanta Thakur. Sollte es tatsächlich zum Zusammenschluss dieser Parteien kommen, wäre die neue Partei mit 27 Abgeordneten die viertstärkste Partei in der VV.

78 Tage nach den Wahlen zur zweiten VV haben vier Kandidaten, die in jeweils zwei Wahlbezirken als Direktkandidaten siegreich waren, der Wahlkommission mitgeteilt, in welchem Wahlbezirk sie auf ihr Mandat verzichten wollen. Laut Übergangsverfassung hätte dies spätestens 30 Tage nach der Verkündung des offiziellen Wahlergebnisses geschehen müssen, damit in diesen Bezirken Neuwahlen stattfinden können. Sushil Koirala (NC) gibt sein Mandat von Chitwan-3 auf, Sher Bahadur Deuba (NC) das von Kailali-6, Madhav Kumar Ne-

Soziales:

Die Welle der Bestrebungen zur Verbesserung des Schicksals sozial Benachteiligter, die während Jana Andolan II (April 2006) und einige Zeit danach spürbar war, ist deutlich verflacht. Die Maoisten hatten sich in ihrem zehnjährigen Aufstand besonders mit dem Schicksal der benachteiligten Gesellschaftsgruppen identifiziert. Davon ist heute nicht mehr viel zu spüren. Kritiker sagen gar, die Anliegen der Frauen, indigenen Gruppen, Dalits, sexuellen Minderheiten, Behinderten und anderer marginalisierter Gruppen hätten nie zur Agenda der politischen Parteien gehört. Diese Aussage wird durch die Zusammensetzung der zweiten VV untermauert. Im Vergleich zur ersten VV ging die Zahl der darin vertretenen Frauen von 197 auf 172 zurück, die der Dalits von 50 auf 40 und die der Janajati von 218 auf 183. Behinderte und sexuelle Minderheiten, in der ersten VV immerhin mit 3 bzw. 1 Vertreter präsent, haben heute gar keine Repräsentanten mehr in der VV.

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Die Polizei bekommt die Falschgeld-Kriminalität trotz größter Bemühungen nicht in den Griff. In den vergangenen sechs Jahren wurden gefälschte indische Noten im Wert von 57 Millionen indischen Rupien, 3,5 Millionen nepalische Rupien, gefälschte Euroscheine im Wert von 126.000 Rupien und gut 15.000 US \$ konfisziert. Vor allem die Zahl gefälschter indischer Banknoten hat in den letzten Jahren enorm zugenommen.

pal (CPN-UML) das von Kathmandu-2 und Bam Dev Gautam (CPN-UML) das von Bardiya-1.

NC und CPN-UML scheinen nun doch Interesse an baldigen lokalen Wahlen zu haben. Die Wahlkommission hatte schon in der vergangenen Woche signalisiert, dass sie für solche Wahlen vorbereitet sei.

Mohan Baidya, der Vorsitzende der CPN-M, erklärte grundsätzliche Bereitschaft zu einer Wiedervereinigung mit der Mutterpartei UCPN-M. Die von ihm verlangte Rückkehr zur Linie der Volksrevolution und sein Bestehen auf einer 'Verfassung des Volkes' lassen jedoch einen langwierigen Weg erwarten. Zumindest zeigt die UCPN-M im Augenblick wenig Interesse.

Das Gipfeltreffen des südasiatischen Staatenbündnisses SAARC, das eigentlich im ersten Quartal 2014 in Kathmandu stattfinden sollte, wurde auf Anfang Dezember verschoben. Die politische Instabilität wird als einer der Gründe genannt. Der letzte SAARC-Gipfel fand 2011 auf den Malediven statt. Schon 2002 hatte Nepal ein solches Treffen als Gastgeber erst mit dreijähriger Verspätung organisieren können.

Zwischen 2006 und 2012 hat sich die Zahl der Drogenabhängigen verdoppelt. Zwei Drittel von ihnen sind jünger als 30. Im Jahr 2012 wurden 91.534 Drogensüchtige registriert, von denen 70.390 zwischen 20 und 24 Jahren alt waren. 81,2 Prozent der Abhängigen wurden bereits vor dem Erreichen des 20. Lebensjahres süchtig. Die meisten Drogenabhängigen (36.998) leben im Kathmandutal.

In einigen Schulen des Bajura-Distrikts dürfen Lehrerinnen und Schülerinnen während des Zeit der Menstruation das Schulgelände nicht mehr betreten, d.h. sie werden jeden Monat 5-7 Tage wegen abergläubischer Vorstellungen diskriminiert. Oft findet die Schulleitung dabei Unterstützung durch die Familien der betroffenen Frauen.

Im Syangja-Distrikt häufen sich Fälle von Polygamie. Oft sind die Zweitfrauen noch minderjährig. Sowohl Polygamie als auch Ehen Minderjähriger sind nach dem nepalischen Zivilrechtscode, dem Muluki Ain, bei Strafe verboten. Es ist jedoch noch nie zu Verurteilungen gekommen.

Im Dang-Distrikt wurde ein 14jähriges Kamlari-Mädchen mit schweren Verbrennungen aufgefunden. Diese waren ihr von ihrer 'Herrin' zugefügt worden. Der Vorfall ereignete sich fünf Jahre nachdem der Distrikt als frei von der Kamlari-Praxis der Leibeigenschaft erklärt wurde. Erst vor sieben Monaten hatte die Regierung diese Praxis offiziell verboten.

Samata Siksha Niketan, eine Organisation, die sich in diversen Gegenden des Landes für die Ausbildung unterprivilegierter und armer Kinder einsetzt,

richtet in Birganj, im Distrikt Parsa, eine Schule im dortigen Gefängnis ein. Noch immer ist es üblich, dass Kinder in Gefängnissen leben müssen, solange ihre Mütter dort inhaftiert sind. Zunächst soll ein Gebäude für die ersten drei Schuljahre errichtet werden. Im Endstadium soll das Projekte in 10 Klassenräumen Platz für 250 Schüler bieten.

Das Parlament verabschiedete am 5. Februar die Verordnung gegen Geldwäsche, die zuvor von der Regmi-Regierung als Erlass eingebracht worden war. Widerstand kam von der UCPN-M, die die Auffassung vertritt, die Verordnung wende sich in einigen Passagen speziell gegen ihre Partei.

Mit der für den 10. Februar angekündigten Wahl ei-

Infrastruktur:

Bei Sokmatar im Okhaldhunga-Distrikt hat sich am 1. Februar ein schweres Busunglück ereignet. Von den 66 Personen wurden 10 getötet, 50 wurden schwer verletzt. Der Bus stürzte 300 Meter einen Abhang hinunter. Die Polizei vermutet einen Getriebeschaden als Ursache. Untersuchungen stehen noch aus.

Ein weiteres Busunglück ereignete sich am 6. Februar in Palpa, als ein Bus 400 Meter tief abstürzte. Dabei kamen 14 Menschen ums Leben und sieben wurden verletzt. Die Passagiere wurden von dem Unfall im Schlaf überrascht. Die Unfallursache ist auch hier noch unklar. Überlebende des Unglücks haben erklärt, der Fahrer sei eingeschlafen.

Anwohner befürchten, dass es beim gerade begonnenen Bau des Flughafens von Ilam zu Erdbeben kommen könnte. In einer Siedlung 20 Meter unterhalb des Flughafengeländes wären 100 Häuser gefährdet.

Am 13. Februar tritt eine neue Flugpreisregelung für Flüge in entlegene Regionen in Kraft. Ursprünglich hatte man diese Regelung bereits vor drei Jahren vorgesehen. Demnach werden die empfohlenen Flugpreise generell um 56 Prozent angehoben. Nicht enthalten sind darin die in den letzten drei Jahren erfolgten Aufschläge für das verteuerte Flugbenzin. Die letzte Flugpreisanpassung war am 17. Februar 2006 erfolgt. Die lokale Bevölkerung hatte die teuren Flugpreise in die entlegenen Regionen kaum bezahlen können, obgleich die Menschen gerade dort besonders auf Flüge angewiesen sind. Die Zivillflugbehörde CAAN wurde angewiesen, verschärft darauf zu achten, dass die Fluggesellschaften ihrer Verpflichtung nachkommen, mindestens 40 Prozent ihrer Flüge auf diesen entlegenen Routen anzubieten; 30 Prozent sind für den Tourismussektor gedacht, der Rest für andere Bereiche.

Die Stadt Kathmandu nimmt im Schnitt täglich 46.000 Rupien Gebühren für Falschparken ein. Eine Parkordnung für Fahrzeuge ist erst vor einem Monat eingeführt worden.

nes neuen Premierministers könnte die Amtszeit von Khil Raj Regmi zu einem Ende kommen. Regmi hat sich noch nicht geäußert, ob er in sein Amt als Präsident des Obersten Gerichtshofs zurückkehren will. Er hatte dieses Amt während seiner Amtszeit als Regierungschef lediglich ruhen lassen, obgleich dies von der Übergangsverfassung strikt untersagt ist. Am 31. Mai würde er wegen Erreichens der Altersgrenze ohnehin in den Ruhestand gehen. Die Nepal Bar Association (NBA) hat bereits Proteste angekündigt, falls sich Regmi zu einer Rückkehr in das Richteramt entscheiden sollte.

Nepals südöstlichster Distrikt, Jhapa, wir immer mehr zu einem Zufluchtsort militanter indischer Gruppierungen und Krimineller.

57 Prozent der Arbeiten am Upper-Tamakoshi-Projekt sind abgeschlossen. Von den geschätzten Kosten von rund 35 Milliarden Rupien wurden bisher 16 Milliarden ausgegeben. Das Wasserkraftprojekt wird eine Leistung von 456 MW haben. Da das Projekt bereits seit einem Jahr keinen Leiter mehr besitzt, konnten schon länger keine wichtigen Entscheidungen mehr getroffen werden.

In diesem Wirtschaftsjahr sind bisher acht neue Wasserkraftprojekte vereinbart worden. Nach ihrer Fertigstellung sollen sie einmal 147,47 MW an Strom produzieren. Damit befinden sich insgesamt 153 Projekte in der Planung bzw. im Bau. Sollte das Planungssoll erfüllt werden, wovon man nicht ausgehen darf, könnte Nepal im Laufe der nächsten fünf Jahre 2.022 MW Strom produzieren. Planer gehen bereits für das Wirtschaftsjahr 2018/19 von einem Bedarf von 1.906 MW aus. Dieser liegt zur Zeit bei 1.271 MW. Die augenblickliche Produktion beträgt allerdings nur 762 MW. Nur das Kraftwerk Kulekhani-I ist bisher ein Speicherkraftwerk. Alle anderen Kraftwerke sind Laufkraftwerke, d.h. ihre Leistung hängt von der jeweiligen Flusswassermenge ab. Das 600-MW-Kraftwerk am Budhi Gandaki ist ebenfalls ein Speicherkraftwerk; seine Fertigstellung wird jedoch noch Jahre dauern.

Fünf von neun Kleinkraftwerken des Distrikts Sindhupalchok sind vor einem Jahr abgeschaltet worden, nachdem die von ihnen versorgten Dörfer an das nationale Stromnetz angeschlossen wurden. Die Kraftwerke waren mit einer Investition von 150 Millionen Rupien von UNDP, Weltbank, Regierung und dem District Development Committee gefördert und mit umfangreicher Freiwilligenarbeit der lokalen Bevölkerung errichtet worden.

Jugendliche demonstrierten am 2. Februar in Kathmandu gegen die extremen Stromabschaltungen. Nach dem neuesten Plan wird wegen des Strommangels der Strom an 3 Tagen für jeweils 12 Stunden und an den übrigen vier Tagen für jeweils 11 Stunden abgeschaltet, d. h. die Menschen in Kathmandu haben zur Zeit 80 Stunden in der Woche keinen Strom und das vor allem dann, wenn er am meisten benötigt wird. Ab 9. Februar wird die Ausfallzeit auf 84 Stunden pro Woche erhöht werden.

Der ungezügelter Abbau von Steinen hat dazu geführt, dass die Oberfläche der Tinau-Flusses in den letzten zehn Jahren um 10-15 Meter abgesunken ist. Bei starkem Wassergang kann dies zu Abbrüchen des Uferbereichs beitragen.

Die lokale Bevölkerung entlang der Trasse des North-South Koshi Highway fordern eine rasche Fortsetzung der Baumaßnahme. Die Straße soll einmal den indischen Grenzort Jogbani mit Tibet verbinden und wird dann eine Länge von 338 Kilometern haben. Zur Zeit wird das Projekt von Bewohnern des Pathivara-VDC im Sankhuwasabha-Distrikt blockiert, die mit einer Änderung des Streckenverlaufs unzufrieden sind.

Das Nepal Tourism Board hat für den 1. März eine Verdoppelung der Tourismus-Service Gebühr auf 1.130 Rupien beschlossen. Ausländische Reisende haben dann zusammen mit der Flughafengebühr 2.230 Rupien zu zahlen. Protest gegen diese Gebührenerhöhung kommt von der zivilen Luftfahrtbehörde CAAN.

Auf Kathmandus Kalimati-Markt wandern täglich 17 Tonnen Obst und Gemüse in den Abfall. Theoretisch könnten damit mehr als 42.000 Menschen ernährt werden. Hauptursache ist, dass die Ware aus Mangel an Kühlmöglichkeiten rasch verderbt.

Viele Bewohner von Martadi, der Hauptstadt des Bajura-Distrikts, sind gezwungen, verunreinigtes

Gesundheit:

Die Regierung beginnt in 40 Distrikten mit einer Kampagne zur Bekämpfung von Elephantiasis. Nach Lepra ist dies die zweithäufigste Infektion, die Langzeit-Behinderungen zur Folge hat.

Katastrophenbereitschaft des Gesundheitssektors: Experten vermuten, dass im Falle eines Erdbebens der Stärke 8,1 auf der Richter-Skala 80 Prozent der Krankenhäuser nicht mehr funktionstüchtig sein würden. In einem solchen Fall ist mit mindestens 100.000 Toten und 300.000 Verletzten zu rechnen. Von den 130 Krankenhäusern des Landes befinden sich 71 in der Hauptstadt (51 private und 20 öffentliche). Weniger als die Hälfte von ihnen verfügt über operative Einrichtungen. Nur wenige der großen Krankenhäuser wurden bisher widerstandsfähiger gegen Erdbeben gemacht. Das Patan Hospital war 2001 das erste Krankenhaus mit einem eigenen Katastrophenmanagementplan. Es verfügt über 500 Betten, von denen 90 Prozent in der Regel belegt sind; die Ambulanz wird täglich von rund 1.000 Patienten besucht. Im Fall einer Katastrophe ist von einem zehnfachen Bedarf auszugehen.

Die Zahl der Krebserkrankungen nimmt von Jahr zu Jahr um mehr als 2.000 Fälle pro Jahr zu. Die häufigsten Krebserkrankungen sind Lungenkrebs,

Wasser trinken. Der Grund sind dicht nebeneinander verlaufende und teilweise undichte Wasser- und Abwasserrohre.

Die rasch voranschreitende Urbanisierung geht einher mit ungeplanter Siedlungsweise und mangelnder Infrastruktur. Gleichzeitig vernachlässigen die 58 Städte des Landes die Anlage und den Erhalt von Grünflächen. Selbst bestehende Grünflächen müssen dem Expansionsdrang weichen. Ein Beispiel ist die Kampagne der Straßenverbreiterung in Kathmandu, der bisher schon mehr als 2.500 alte Bäume zum Opfer fielen, darunter seltene Baumarten. Trotz anders lautender Versprechen hat die Regierung bisher nichts zu einer erneuten Begrünung der Straßenränder beigetragen.

Mobiltelefone boomen in Nepal. Zur Zeit gibt es rund 20 Millionen Nutzer, und das Netz wird ständig von den Providern erweitert. Experten weisen darauf hin, dass auch hier die Anfälligkeit im Falle von Erdbeben groß ist. Basisstationen könnten ausfallen, Kommunikationsmasten zerstört und die notwendige Stromversorgung unterbrochen werden. Dabei käme dem mobilen Telefonnetz im Falle von Katastrophen gerade im ländlichen Raum eine besondere Bedeutung zu.

Diverse staatliche Einrichtungen schulden der Energiebehörde NEA mehr als 195 Millionen Rupien.

Gebärmutterhalskrebs, Brustkrebs und Magenkrebs (in dieser Reihenfolge). Die Patienten befinden sich meist schon im dritten (50 Prozent Heilungschance) oder vierten Stadium (unheilbar) der Erkrankung, ehe sie sich an einen Arzt wenden.

Regierungschef Khil Raj Regmi muss sich vor dem Obersten Gerichtshof (OG) wegen des Vorwurfs der Missachtung des Gerichts verantworten. Als kürzlich sämtliche Ärzte des Landes streikten und selbst die Notaufnahmen der Krankenhäuser lahmgelegt wurden, hatte der OG die Regierung angewiesen, innerhalb einer Stunde für die Öffnung der Krankenhäuser zu sorgen, was ihr jedoch nicht gelang. Der Ärztestreik erfolgte in Unterstützung des Hungerstreiks von Prof. Govind KC, der damit gegen Missstände im medizinischen System und politische Einmischung in das Gesundheitswesen demonstrierte. Da die Regierung ihre Versprechen gegenüber KC zum zweiten Mal nicht erfüllt hat, ist der Medizinprofessor am 8. Februar ein drittes Mal in einen Hungerstreik getreten.

Entgegen anders lautender Meldungen der Behörden aus der vergangenen Woche ist die Diarrhöe-Epidemie im Rukum-Distrikt noch immer nicht unter Kontrolle. Wenngleich es keine neuen Todesfälle zu beklagen gibt, nimmt vor allem die Zahl der erkrankten Kinder täglich zu.

Bildung:

Die Antikorruptionskommission CIAA hat Untersuchungen zu 121 fingierten Schulen aufgenommen. Es handelt sich dabei um 39 Schulen in Dhanusha und 82 in Mahottari. Dies sind Schulen, die nach 2007 gegründet wurden und staatliche Mittel erhalten haben, in Wirklichkeit jedoch gar nicht existieren.

Wirtschaft und Entwicklung:

Preisindex: Trotz ausreichenden Angebots sind die Gemüsepreise in den letzten Tagen teilweise um bis zu 33 Prozent gestiegen. Überhaupt ist der Preis für Grundnahrungsmittel stark angestiegen. So ist Reis beispielsweise um bis zu 13 Prozent teurer geworden. 1 Kilogramm Basmati-Reis kostet inzwischen bis zu 135 Rs./kg, ein Liter Sonnenblumenöl bis zu 150 Rs. Gefallen ist dank des größeren Angebots jedoch der Preis für Hühnerfleisch; ein Kilogramm kostet zur Zeit 270 Rupien.

Der Kurs der nepalischen Rupie zeigte sich in dieser Woche leicht erholt und relativ stabil. 1 Euro ist zur Zeit rund 135 Rupien wert.

Auch der Aktienindex zeigte einen leichten Aufwärtstrend von rund 9 Punkten und lag am 8. Februar bei 786,52 Punkten.

Immer mehr Touristen kommen zum Mountainbiken nach Nepal. Im Wirtschaftsjahr 2011/12 waren dies bereits 120.000 Personen.

Nepal erhofft sich zusätzliche Touristen dank angekündigter Visa-Erleichterungen in Indien. Rund 30 Prozent der Touristen kommen über Indien nach Nepal. Ein Grund hierfür mag auch der Mangel an Direktflügen aus der Herkunftsländern der Touristen sein. Von gut einer halben Million Touristen, die 2011 Nepal über den internationalen Flughafen von Kathmandu erreichten, kamen 48 Prozent mit indischen Fluglinien. Im weltweiten Tourismusvergleich steht Nepal relativ schlecht da. Von 140 Ländern steht es an 130. Stelle in Bezug auf die Tourismus-Infrastruktur und an 121. Stelle, was die Lufttransport-Infrastruktur betrifft. In Bezug auf den Transport am Boden liegt es gar auf dem 137. Platz. Positiv ist allenfalls die restriktionsfreie Besuchsmöglichkeit Nepals (Platz 25).

Mit der Zunahme von Land-Transaktionen sind die Steuereinnahmen aus diesem Bereich um 26 Prozent angewachsen. Insgesamt ist das Steueraufkommen in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres um 20 Prozent gestiegen.

Auf der Teppichmesse Domotex im Januar in Hannover waren rund 50 Teppichexporteure aus Nepal vertreten. Ihnen wurden Veränderungen der Produktpalette empfohlen. Auch das Konkurrenzangebot von Billigprodukten aus Indien und China wur-

de angesprochen; nepalische Teppiche sind rund 50 Prozent teurer.

Nepals Handelsabhängigkeit von Indien ist im ersten Jahrzehnt der 2000er Jahre weiter gestiegen. So hat sich Indiens Anteil an Nepals Exporten vervierfacht im Vergleich zum Jahrzehnt zuvor, während sich der Anteil an Nepals Importen verdreifacht hat.

Die Einführung elektronisch lesbarer Schecks wurde erneut verschoben, diesmal auf Mitte Juli 2014. Ursprünglich hatten solche Schecks schon ein Jahr früher verbindlich gemacht werden sollen.

Nepals Staatsbank NRB hat das Management der Nepal Credit and Commerce (NCC) Bank übernommen. Man sah sich dazu genötigt, weil der andauernde Streit unter den Direktoren der Bank das Tagesgeschäft beeinträchtigte.

Viele Industriebetriebe in den Industriezonen Butwal-Bhairahawa und Lumbini haben wegen des anhaltenden Strommangels ihre Produktion eingeschränkt. Besonders betroffen sind Exportwaren.

Die Ridi Hydropower Development Company ist das sechste Unternehmen aus dem Wasserkraftbereich, das an die Börse geht.

Zuckerrohrbauern im Nawalparasi-Distrikt haben die Belieferung der Zuckermöhlen wegen ausbleibender Bezahlung eingestellt. Es seien inzwischen Außenstände von 440 Millionen Rupien aufgelaufen.

Die Weltbank zeigt sich unzufrieden mit der Nutzung von Fonds für sieben Projekte und beklagt fehlende Bilanzen. Es geht dabei um Investitionen von 500 Millionen Dollar.

In Kathmandu hat am 6. Februar die 12. nationale Handelsmesse begonnen, die bis zum 10. Februar dauert. Rund 150.000 Besucher werden erwartet. Es gibt etwa 300 Stände, von denen 150 erneuerbaren Energien gewidmet sind.

Malaysia versucht zur Zeit, sich der zahlreichen illegal im Land lebenden Arbeitsmigranten aus anderen Ländern zu entledigen. Seit 21. Januar sollen u.a. 204 Nepalis verhaftet worden sein. Die Zahl sich illegal in Malaysia aufhaltender Nepalis wird auf bis zu 45.000 geschätzt.

Kultur und Geschichte:

Natur:

Im Jahre 2012 kamen 400 Menschen bei 1.699 als Naturkatastrophen eingestuften Ereignissen ums Leben. Es wurde ein Schaden von 1,3 Milliarden Rupien verursacht. Die größten Katastrophen waren die plötzliche Überschwemmung im Seti-Fluss, Feuer in Siraha und Lawinen im Gorkha-Distrikt. 119 Personen kamen durch Blitzschlag ums Leben. Seit 1971 sind 30.739 Menschen in Nepal bei Naturkatastrophen gestorben.

Viele Vogelarten sind in ihrem Bestand bedroht. Allein 149 Vogelarten drohen ganz zu verschwinden. Als Gründe werden die Einengung ihres Lebensraums durch fortgesetzte Abholzung, die Verwendung chemischer Dünger und die Ausweitung menschlicher Siedlungen genannt. Eine weitere Gefahrenquelle stellt auch die Unsitte des gezielten Vergiftens des Flusswassers zum Zwecke des Fischfangs dar.

Die Idee der Mülltrennung soll nun auch in Nepal realisiert werden. Die Stadtverwaltung von Kathmandu will im Bereich des Hanuman Dhoka Darbar Square entsprechende Tonnen aufstellen.

Nepal bemüht sich um eine Aufnahme der neun Seen von Kaski in die Ramsar-Liste erhaltenswerter Feuchtgebiete. Von den 242 Feuchtgebieten Nepals befinden sich 50 in der Western Development Region.

Empfehlenswerte Artikel:

Baral, Lok Raj. Parliamentary perversions: Systemic perversions in parliamentary democracy cannot ensure political stability and legitimacy ([TKP](#) 5.4.2014)

Baral, Raj Kumar. Away from consensus: A post-modern world cannot go hand-in-hand with the grand narrative of consensus ([TKP](#) 4.2.2014)

Basnet, Bhagirath. The to-do list: People are frustrated by narrow personal interests of leaders, their hypocrisy and expedience, and deteriorating quality of leadership ([Repubblica](#) 5.4.2014)

Basnet, Gyan / Shrestha, Shailendra K. On Consensus Politics ([TRN](#) 6.2.2014)

Bhagat, Pramod. Power dressing: The UML's instruction to its lawmakers to wear daura suruwal is reminiscent of Panchayat-era politics ([TKP](#) 4.2.2014)

Bhattarai, Kamal Dev. Lessons unlearned: Despite widening rifts, there is still time for the Congress to consolidate and maintain its unity ([TKP](#) 7.2.2014)

Bhattarai, Pranav. Improving Local Governance Role Of Civil Society ([TRN](#) 8.2.2014)

Ausgrabungen in Rupandehi haben Fundstücke aus der altnepalischen Licchavi-Zeit zutage gefördert.

Von einer dicht bewaldeten Fläche von 270 km² in Baitadi sind nach 18 Jahren Raubbau nur noch 25-30 Bäume übriggeblieben. Ein vor fünf Jahren begonnenes Aufforstungsprogramm blieb ohne Wirkung.

Die Zahl der Wildbienen ist rückläufig. Als Grund wird vor allem der starke Einsatz von Pestiziden genannt. Andere Gründe sind die zunehmende Entwaldung und die Zerstörung ganzer Bienenkolonien bei der Honigernte.

In der Pufferzone des Chitwan-Nationalparks ist erneut ein Mann in seinem Haus von einem aggressiven Elefanten getötet worden. Das 12 Häuser umfassende Dorf Amliya, in dem sich der Zwischenfall ereignete, soll nun verlegt werden. Die Zusammenstöße zwischen Elefanten und Menschen haben in den letzten Monaten schon mehrere Opfer gefordert.

Angesichts der wachsenden Umweltprobleme im Bereich der Churiya-Kette, also des ersten Höhenzugs zwischen den Flachlandgebieten des Tarai und der Mahabharat-Kette, wurde in den Distrikten Parsa, Bara, Rautahat und Makawanpur, d.h. im mittleren Churiya-Bereich, ein Projekt ins Leben gerufen, das auf eine umweltgerechte Landnutzung ausgerichtet ist. Insgesamt umfasst die Churiya-Kette 13 Prozent des nepalischen Territoriums.

Dhakal, Tika P. The expanding middle: By the time of the next election, the Nepali middle class will constitute a decisive majority of voters ([TKP](#) 3.2.2014)

Jha, Dipendra. Blood over water: The consequences of the Madhesi parties' nepotism in selecting PR candidates will manifest in the next election ([TKP](#) 5.4.2014)

Joshi, Deependra. Dire straits: The pressure on wetlands is likely to intensify soon due to climate change and increased demand for land and water ([Repubblica](#) 4.2.2014)

Kasajoo, Vinaya. Know your right: The new government must work to remove obstacles for implementing the Right to Information Act ([TKP](#) 7.2.2014)

Lal, C.K. The guardian complex: Justice Upadhyaya believed in constitutional monarchy; had more faith in stability of nation-state than in dynamism of state-nation; and felt bourgeois guardianship was essential for democracy ([Repubblica](#) 3.2.2014)

Mishra, Birendra P. Too much politicking: Constitution-writing suffers ([THT](#) 5.2.2014)

Panday, Dinesh. Small is beautiful: Large scale ag-

riculture is profit-oriented; it saves labor but neglects social and environmental costs ([República](#) 4.2.2014)

Paneru, Yogendra. Constructing federalism: Federalism debate must focus on combining effective

governance with recognition of diversity within the population ([TKP](#) 6.2.2014)

Paudel, Ganesh. Will forests pay? If developed countries buy 'carbon sinks', Nepali foresters may gain ([República](#) 5.2.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere von Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal

Autor: K.-H. Krämer

Kontakt: info@nepal-aktuell.de